

Altersleitbild Stansstad



Inhalt

3 Vorwort des Gemeinderates

4 Einleitung

5 Demografische Entwicklung

7 Projekt «Gsund und zwäg is Alter in Stansstad»

8 Wohnen im Alter

9 Gesundheit und Pflege

10 Freizeit, Kultur und Gemeinschaft

11 Sicherheit, Infrastruktur und Verkehr

12 Information und Koordination

13 Sinnggebung, Spiritualität, Tod

14 Freiwilligenarbeit

15 Hilfreiche Anlaufstellen

16 Impressum

Vorwort des Gemeinderates



Laleh Kiser
Sozialvorsteherin Stansstad

Immer mehr Menschen haben heute die Chance auf ein langes Leben. Das ist gleichzeitig eine Herausforderung für den Einzelnen wie für uns alle als Gemeinschaft. Die demografische Entwicklung mit all ihren Folgen ist eines der zentralen Themen unserer Gesellschaft. Sie wird uns in Zukunft aufgrund der nach wie vor zunehmenden Alterung noch vermehrt beschäftigen. Es ist auf allen Ebenen Aufgabe des Staates, die Leitplanken für ein Alter in Würde, in finanzieller Sicherheit und entsprechender Lebensgestaltung zu setzen. Die Gemeinden als unterste Stufe unseres Gemeinwesens haben einerseits die Aufga-

be, die pflegerische Versorgung der älteren Mitbürger sicherzustellen. Andererseits müssen sie dafür besorgt sein, dass entsprechende Wohnformen vorhanden sind und das Alter im alltäglichen Leben in Respekt und Anstand gemeistert werden kann.

Das vorliegende Altersleitbild der Gemeinde Stansstad soll allen zeigen, welche Bedürfnisse die ältere Bevölkerung hat und in welchen Bereichen Massnahmen notwendig werden. Das Spektrum an Themen ist beeindruckend und reicht vom Wohnen über Gesundheit, Kultur, Freizeit bis hin zum Sterben. Das Altersleitbild wird dem Gemeinderat in den nächsten Jahren als Leitplanke für sein Handeln im Altersbereich dienen.

Ich möchte allen recht herzlich danken, die einen Beitrag zum Gelingen des Altersleitbildes geleistet haben. Insbesondere möchte ich meinen Dank den Projektgruppenmitgliedern des Projektes «G-sund und zwäg is Alter in Stansstad» sowie der Pro Senectute Nidwalden und der Gesundheitsförderung des Kantons Nidwalden aussprechen.

Einleitung



Der Anteil an älteren Menschen in unserer Gesellschaft nimmt stetig zu, auch in der Gemeinde Stansstad. Heute sind die meisten Seniorinnen und Senioren sowohl gesünder als auch besser ausgebildet als frühere Rentnergenerationen. Sie sind interessiert an Kultur, Sport, Politik, Gesundheits- und Sozialwesen und an den modernen Errungenschaften der Gegenwart. Dieser Entwicklung wollen wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten annehmen und den Bedürfnissen der älteren Bevölkerung, ihren Lebensgewohnheiten und ihrer Lebensqualität besondere Aufmerk-

samkeit schenken. Dabei stellen wir die Wahrung der Würde und Selbstbestimmung unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in den Vordergrund. Das vorliegende Leitbild, das in Zusammenarbeit mit Personen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen entstanden ist, soll aufzeigen, welche Ziele wir im Bereich der Alterspolitik verfolgen. Dabei steht die enge Zusammenarbeit mit den im Altersbereich tätigen Institutionen unserer Gemeinde im Vordergrund.

Die demografische Entwicklung

Wie in den meisten Gemeinden der Schweiz nimmt auch in Stansstad der Anteil älterer Menschen im Verhältnis zur gesamten Einwohnerzahl ständig zu. Der Hauptgrund liegt in der Tatsache, dass die geburtenstarken Jahrgänge der Nachkriegszeit das Pensionsalter erreichen. Ein weiterer Grund für die steigende Zahl an Seniorinnen und Senioren liegt in den veränderten Lebensbedingungen und der damit verbundenen höheren Lebenserwartung. Diese basiert auf einem besseren Gesundheitszustand ab 65 Jahren bzw. einem ausgereiften Gesundheits- und

Pflegesystem. So darf heute ein Mann, der das 65. Altersjahr erreicht hat, mit einer Lebenserwartung von weiteren 19 Jahren rechnen. Für eine 65-jährige Frau liegt die Anzahl der statistisch verbleibenden Lebensjahre sogar bei 22. Der demografische Wandel (siehe auch Tabellen auf der folgenden Seite) wird eine grosse Herausforderung für die Gesellschaft sein. Darum ist es enorm wichtig, heute für die Zukunft zu planen und neue Formen und Möglichkeiten des «Generationen-Lebens» und des guten Alterns zu suchen.



Entwicklung Bevölkerungsstruktur in Stansstad

Jahr	Bevölkerung	0 bis 64	65 bis 79	80 und älter
1990	3785	3406	297	82
2000	4325	3756	428	141
2010	4474	3620	670	184
2011	4458	3570	705	183
2012	4444	3523	723	198
2013	4426	3453	751	222

Die Tabelle zeigt: Zwischen 1990 und 2010 hat sich die Anzahl der 65- bis 79-Jährigen als auch diejenige der 80-Jährigen und älter anteilmässig verdoppelt.

Prognose Bevölkerungsentwicklung in Nidwalden

Jahr	Bevölkerung	0 bis 64	65 bis 79	80 und älter
2010	41,6*	84,38%	12,02%	4,09%
2015	42,4	81,60%	14,15%	4,48%
2020	43,1	79,12%	15,78%	4,87%
2025	43,6	77,06%	16,97%	5,96%
2030	43,9	74,26%	18,68%	7,06%
2035	43,9	72,21%	20,05%	7,74%
2040	43,5	71,49%	19,77%	8,74%

Die demografische Prognose des Bundes für den Kanton Nidwalden pro-
phzeit bis 2040 nochmals eine starke Zunahme der 65- bis 79-Jährigen
sowie eine anteilmässige Verdoppelung der 80-Jährigen und älter (*Zahlen
in Tausend).

«Gsund und zwäg is Alter in Stansstad»

2012 hat der Kanton Nidwalden Stansstad als Pilotgemeinde für die Gesundheitsförderung im Alter ausgewählt. Pro Senectute Nidwalden wurde im Januar 2013 beauftragt, «Gsund und zwäg is Alter in Stansstad» nach den Empfehlungen des interkantonalen Projekts «via Best Practice Gesundheitsförderung im Alter» umzusetzen. Um diesen Auftrag seriös auszuführen, wurden eine Steuergruppe und später eine Projektgruppe gebildet. 2013 wurden Stansstaderinnen und Stansstader ab 55 Jahren mittels Fragebogen betreffend Lebensqualität und Dienstleistungen im Alter befragt. An der Zukunftswerkstatt vom 21. Oktober 2013 konnten Teilnehmende Ideen und Wünsche für ein gutes und gesundes Altern in Stansstad einbringen. Ab Februar 2014 war eine Projektgruppe daran, aus den Ergebnissen gezielte Vorschläge und Massnahmen auszuarbeiten. Besonderes Augenmerk wurde auf die Aktionsfelder Wohnen im Alter, Versorgungssicherheit, Existenzsicherung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, öffentlicher Raum, Ressourcen im Alter, Generationenbeziehungen, psychisch-physische

Gesundheit und auf gerontologische Zukunftsthemen gelegt. Aufgrund der Auswertung der Fragebögen und der Zukunftswerkstatt hat die Projektgruppe Anträge zur Abklärung einer möglichen Umsetzung erarbeitet.

Interessierte wurden an der Ergebniswerkstatt vom 28. Juni 2014 über die Arbeit der Projektgruppe informiert und erhielten die Gelegenheit, die Abklärungsanträge zu priorisieren. Anschliessend wurden dem Gemeinderat von Stansstad zehn Anträge zur Abklärung einer möglichen Umsetzung gestellt. Die Anträge beinhalten folgende Themen: bezahlbarer Wohnraum, Pflegekonzept, Besuchsdienst, Verkehrssicherheit, Altersbeauftragte, Fussgängerweg, Riedsunnä, Altersleitbild, Garnhänki und ZB-Billetautomat. Diese Anträge bilden – gemeinsam mit der demografischen Entwicklung – die Grundlagen für dieses Altersleitbild. Im Anhang zum Altersleitbild sind die Massnahmen zu den Anträgen, die dazugehörigen Schwerpunkte sowie die zeitliche Umsetzung der Massnahmen ersichtlich. Er kann unter www.stansstad.ch heruntergeladen werden.

Schwerpunkt 1:

Wohnen im Alter



Vielen älteren Menschen wird das eigene Haus oder die Wohnung mit zunehmendem Alter zu gross und zu aufwändig in der Bewirtschaftung. Sie suchen nach neuem, altersgerechtem Wohnraum, mög-

lichst in der angestammten Wohngemeinde, an zentraler Lage, mit Einkaufsmöglichkeiten und Ärzten in der Nähe sowie mit Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die zur Verfügung stehenden Dienstleistungen wie Notruf, kleines Pflegeangebot, Putzdienst, Betreuungsangebot, Mehrzweckraum/Cafeteria und die Dienstleistungen der Spitex. Wir sind der festen Überzeugung, dass der möglichst lange eigenständige Verbleib in der eigenen Wohnung die persönliche Lebensqualität im Alter wesentlich beeinflusst.

Leitsatz

Wir fördern altersgerechten Wohnraum und unterstützen deshalb Institutionen, die durch ihre Dienstleistungen und Angebote den Menschen erlauben, ihren Lebensabend so lange wie möglich zu Hause zu verbringen.

Schwerpunkt 2:

Gesundheit und Pflege

Gesundheit ist gerade im Alter etwas besonders Wertvolles. Um sie möglichst lange zu erhalten, unterstützen wir die Eigenverantwortung der älteren Menschen, die Unfallprävention und Gesundheitsförderung, aber auch den Pflegeeinsatz Angehöriger, Freiwilliger und spezieller Institutionen, wie zum Beispiel der Spitex, durch entsprechende Massnahmen. Damit wird dem Wunsch der betroffenen Personen entsprochen, dass ältere – auch pflegebedürftige – Mitmenschen möglichst lange zu Hause bleiben können.

Für Menschen, die auf intensive Pflege ausser Haus angewiesen sind, sorgen wir im Einklang mit der Pflegebettplanung des Kantons und in der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden für die notwendige Anzahl Pflegebetten. Dabei sind der Einbezug und die Mithilfe der Angehörigen wertvoll und erwünscht.

Leitsatz

Wir sind dafür besorgt, dass die Gesundheit älterer Menschen mittels Massnahmen erhalten und gefördert wird und dass es genügend Angebote im stationären und im ambulanten Bereich gibt, so dass der pflegerische Bedarf abgedeckt werden kann. Die Spitex und andere Organisationen bieten eine gezielte Unterstützung für Personen an, die ihre Angehörigen betreuen. Die Angebote werden vernetzt und koordiniert und die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde wird gefördert.



Schwerpunkt 3:

Freizeit, Kultur und Gemeinschaft



Im Gegensatz zum oft und weit verbreiteten Bild, wonach ältere Menschen alters- und krankheitsbedingt ein eher eingeschränktes Leben führen, sind zahlreiche Seniorinnen und Senioren heute kulturell, sportlich, sozial und oft auch politisch zum Teil höchst aktiv. Zur Ausübung dieser Aktivitäten bieten Vereine und Institutionen in Stansstad eine Vielzahl von Möglichkeiten an.

Wir sind davon überzeugt, dass alte und junge Menschen voneinander profitieren können. Sei es durch Nachbarschaftshilfe, in Gesprächen an gemeinsamen Veranstaltungen zu aktuellen, beide Generationen betreffenden Themen oder einfach durch gegenseitige Hilfe im Alltag. Das bestehende Angebot an Aktivitäten ist reichhaltig. Wir koordinieren die Angebote.

Leitsatz

Wir unterstützen Vereine, die sich in diesen Bereichen engagieren, mit Subventionen und stellen Infrastruktur zur Verfügung. Wir sind dafür besorgt, dass die bestehenden Angebote erhalten bleiben und punktuell weiter ausgebaut werden. In der Gemeinde finden regelmäßig Anlässe statt, die junge und ältere Menschen zusammenführen. So wird das Verständnis für die unterschiedlichen Anliegen und Bedürfnisse der einzelnen Altersgruppen gefördert.

Schwerpunkt 4:

Sicherheit, Infrastruktur und Verkehr

Sicherheit innerhalb und ausserhalb des eigenen Zuhauses ist ein menschliches Bedürfnis – nicht nur von älteren Menschen. Mit zunehmendem Alter, mehr oder weniger eingeschränkter Beweglichkeit und Reaktionsfähigkeit steigt die Gefahr von Unfällen zu Hause und in der Öffentlichkeit. Die Vermeidung von Unfällen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dies erfordert die Anpassung des eigenen Verhaltens, aber auch der häuslichen und öffentlichen Infrastruktur.



Leitsatz

Mit der Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten werden die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität für die Fussgänger verbessert. Wir sind bestrebt, durch geeignete Massnahmen die Sicherheit zu erhöhen. Wir sorgen für mehr Sicherheit im Verkehr, gute Beleuchtungen sowie genügend Bewegungsfreiheit für ältere und behinderte Personen. Wir richten Ruhebereiche ein. Und wir fördern entsprechende Beratung und Kurse zur Sicherheit und Unfallprävention zu Hause. Wir informieren die Bevölkerung regelmässig über die eingeleiteten Massnahmen.

Schwerpunkt 5:

Information und Koordination

Leitsatz

Wir steuern die Angebote der verschiedenen Institutionen/ Organisationen in Altersfragen bedarfsgerecht. Wir koordinieren und vernetzen sie. Altersspezifisches Informationsmaterial ist für alle leicht zugänglich und aktuell.

Orientiert sein ist eines der wichtigsten Bedürfnisse auch der älteren Generation. Im Vordergrund stehen dabei die eigentliche Information als auch das Wissen um die Stellen und Quellen, bei denen die Information erhältlich ist. Angesichts der grossen Flut an Informationen ist eine sinnvolle Aufbereitung und Kanalisierung nach Medien und deren Koordination notwendig. Die Bevölkerung ist über das kommunale Geschehen, auch dank unseres Internet-Auftritts, umfassend informiert.



Schwerpunkt 6:

Sinnggebung, Spiritualität, Tod

Glauben und Spiritualität können den Menschen helfen, zufrieden und in Würde älter zu werden. In dieser Lebensphase haben die meisten mehr Zeit, sich grundsätzliche Gedanken über die Zukunft zu machen. Eine Zukunft wohlverstanden, die im Vergleich zur Vergangenheit wesentlich kürzer sein wird. Es stellen sich Fragen nach dem, was im Leben gelungen ist und nach dem, was anders hätte sein können. Und es tauchen Fragen nach dem Sinn des Lebens auf. Die Landeskirchen sind in der Gemeinde gut verankert und pflegen den Kontakt sowohl miteinander als auch mit den politischen Behörden.



Leitsatz

Wir stehen in regelmässigem Kontakt mit den Glaubensgemeinschaften, um Fragen der Sinnggebung im Alter zu diskutieren und zu fördern. Wir unterstützen Initiativen und Institutionen, die älter werdende Menschen mit ihren Sinnfragen ernst nehmen und sie offen und ehrlich begleiten. Wir unterstützen in Zusammenarbeit mit den Glaubensgemeinschaften Projekte, die für Betagte lebensbereichernd sind und damit auch der Vereinsamung entgegenwirken. Wir stellen Infrastruktur für Veranstaltungen und Kontaktgelegenheiten bereit.

Schwerpunkt 7:

Freiwilligenarbeit

Gemäss der Homepage «Organisation Europäisches Jahr Freiwilligen-Engagement» werden in der Schweiz pro Jahr rund 700 Millionen Stunden freiwilliges und unbezahltes Engagement geleistet; fast gleich viel, wie im Gesundheits- und Sozialwesen gesamthaft in einem Jahr bezahlt gearbeitet wird! Dies stellt ein enormes Potential dar, da die Freiwilligenarbeit gerade auch oft von Seniorinnen und Senioren geleistet wird. Diese Freiwilli-



Leitsatz

Die steigende Zahl aktiver und gesunder pensionierter Frauen und Männer stellt für uns eine bedeutsame gesellschaftliche Ressource dar. Die meisten älteren Menschen lassen sich nicht fremd bestimmen. Sie möchten die «späte Freiheit der Pensionierung» auch in der Freiwilligenarbeit geniessen. Selbstbestimmtes Engagement älterer Menschen in seiner ganzen Vielfalt und zu Gunsten des Alters hat für uns Gewicht und deshalb fördern wir die Freiwilligenarbeit.

genarbeit stellt künftig einen immer wesentlicheren Pfeiler der Altersversorgung bzw. -betreuung dar und wir erachten die Freiwilligenarbeit daher als wertvoll. Personen, Vereine und Institutionen, welche sich in der Freiwilligenarbeit engagieren wollen, sollen grundsätzlich unterstützt und vor allem koordiniert werden. Interessierten ermöglichen wir eine adäquate Einführung in die Freiwilligenarbeit und sorgen für einen Austausch gemachter Erfahrungen, zum Beispiel in Form von Begleitung (Altersbeauftragter) oder koordinierten Fachanlässen.

Hilfreiche Anlaufstellen

Alterssiedlung Riedsunnä

In der «Riedsunnä» werden altersgerechte Wohnungen an Seniorinnen und Senioren vermietet. Die Stiftung Altersfürsorge hat sich zudem zum Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen zu schaffen, dass Betagte möglichst lange in unserer Gemeinde wohnen können. Sie wartet mit diversen Angeboten auf, zum Beispiel Betreuungsdienst, Mittagstisch und Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren.

Alterssiedlung Riedsunnä
Bahnhofstrasse 19 / Riedstrasse 2
Postfach 57
6362 Stansstad

Telefon: 041 612 21 81
www.riedsunne.ch

Pro Senectute Nidwalden

Pro Senectute Nidwalden ist das Kompetenz- und Dienstleistungszentrum in den Bereichen Alter, Altern und Generationenbeziehungen im Kanton Nidwalden. Pro Senectute Nidwalden bietet älter werdenden oder älteren Menschen ein breites und vielseitiges Beratungs- und Dienstleistungsangebot an. Dazu gehören die kosten-

lose Sozialberatung, das grosse Bildungsangebot, eine grosse Auswahl von Sportangeboten, begleitete Ferien, Steuererklärungsdienst, administrative Begleitung, die Förderung des Dialoges zwischen den Generationen und einiges mehr.

Pro Senectute Nidwalden
St. Klara Rain 1
6370 Stans

Telefon: 041 610 76 09
www.nw.pro-senectute.ch

Spitex Nidwalden

Spitex Nidwalden pflegt und betreut betagte Menschen in ihrem Daheim – überall in Nidwalden, tagtäglich. Mit ihrem Angebot deckt Spitex Nidwalden den Leistungsauftrag des Kantons Nidwalden und der Gemeinden ab und stellt einen Teil der Grundversorgung der Bevölkerung sicher.

Spitex Nidwalden
Ennetmooserstrasse 23
6370 Stans

Telefon: 041 618 20 50
www.spitexnw.ch

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Politische Gemeinde Stansstad

Redaktion:
Roland Hügi

Druck:
Brunner AG, Druck und Medien,
Kriens

Kontakt:
info@stansstad.ch

Aktuelle Informationen finden Sie
auch unter www.stansstad.ch

Bildquellen: Gesundheitsförderung
Schweiz (1, 5, 10, 11, 12), Spitex Verband
Schweiz (9, 14), Pro Senectute (8),
Gemeinde Stansstad (3, 4, 13)